

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 52 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Samsontheile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 169.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 4. November 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schulvisitation in Waiblingen.

Freitag den 5. d. Mts.	Nachm. 1 Uhr:	III. Knabenklasse (H. Erhardt).
Samstag den 6.	Morg. 8:	II. Knabenklasse (H. Auer).
Montag den 8.	Morg. 8:	IV. Mädchenklasse (H. Beck).
	Mitt. 1:	III. " (H. Elsäßer).
Dienstag den 9.	Morg. 8:	II. " (H. Gönnewein).
	Mitt. 1:	I. " (Fräulein Mahle).
Mittwoch den 10.	Morg. 8:	I. Knabenklasse (H. Volk).
Freitag den 12.	Mitt. 1/2 1 Uhr:	Elem.-Classe Knaben, 2 Uhr Mädchen.
	3 Uhr:	Privatstundenklasse der Mädchen.

Eltern und Pfleger der Schulkinder, wie auch sonstige Freunde des Schulwesens sind zur Theilnahme höflich eingeladen.
Waiblingen, 1. Nov. 1880.

K. Schulinspectorat:
Wunderlich.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des

† Wilhelm Friedrich Kinzler,
gew. Secklers hier,

bringen nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten

Freitag, den 5. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

1/2te an:

— Nr 77 M. einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stube, Stubenkammer, Küche, Speisekammer und 3 Bühnenkammern, an der oberen langen Gasse,

14 M. Kellerhals,

26 M. Hofraum,

1 Nr 17 M.

1/3tel an:

1 Nr 38 M. Scheuer,

7 M. Stallgebäude,

1 Nr 45 M. hinterm Wohnhaus,

zus. angekauft zu

2675 Mtl.

16 Nr 98 M. Acker in den Rinnenäckern,

angekauft zu

700 Mtl.

17 Nr 51 M. Acker im Kleinen Feld,

angekauft zu

580 Mtl.

19 Nr 55 M. Acker im mittleren Eifenthal,

angekauft zu

600 Mtl.

13 Nr 88 M. Baumacker im mittleren Rosthof,

angekauft zu

650 Mtl.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 1. November 1880.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verst. Wilhelm Friedrich Kinzler, gew. Secklers dahier, kommt die vorhandene Fabrik bestehend in:

etwas Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinerwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeinem Hausrath, und ca. 10 Centner Kartoffeln am

Freitag den 5. Novbr. 1880

Vormittags 8 Uhr



Privat-Anzeigen.
Waiblingen.

Filzstiefel

mit Holzsohlen

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Johannes Ruppinger.

Waiblingen.

Sehr schöne

Giacynthen, Tulpen,

Crocuss, Stern &

Lilienzwiebel etc. etc.

empfehlen billigst

Gottlieb Zeeb,
Gärtner.

Großheppach.

Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme 6jährigen selbstgebrannten

Zwetschgen-

Branntwein,

2jährige Kirschengeist.

reinen

Größerbranntwein

in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ferd. Kuh.

Waiblingen.

Hausverkauf.



J. Gottlob Haydt ist willens, sein in der Vorstadt befindendes Haus zu verkaufen.

Liebhaber sind auf

Samstag den 6. Nov.

Abends 6 Uhr

zu Sonnenwirth Durcklaub freundlich eingeladen.

Im Auftrag:

G. Rth. Fischer.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber in die Behausung des Verstorbenen eingeladen werden.
Den 1. Nov. 1880.

R. Gerichtsnotariat:
L u i l.

Waiblingen.

Verkauf von abgängigen Obstbäumen und Ausholz.

Am nächsten

Freitag den 5. d. Mts.

wird von Nachmittags 1 Uhr an eine größere Parthie abgängiger Obstbäume und Ausholz auf dem Wasen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 3. November 1880.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Montag den 8. Nov.

beginnt der Unterricht in der Fortbildungsschule. Die Lehrlinge haben sich an diesem Abend, mit Schreibzeug versehen, um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in der Realschule einzufinden. Da nächstes Frühjahr auch hier mit den Lehrlingsprüfungen begonnen wird, ist der Besuch der Fortbildungsschule für jeden Lehrling unumgänglich notwendig. Mögen unsere Meister die ihnen anvertrauten Jünglinge zu fleißigem Besuch der Fortbildungsschule anhalten!

Der Schulvorstand
Reallehrer Stook.

Waiblingen.

Mit Spätjahr- und Winterkleiderstoffen

habe ich mich wieder durchaus neu sortirt und empfehle

Beige, Rips, Diagonal, Lama u. schottische Stoffe etc.

in hübscher Auswahl

zu billigen Preisen.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Friedr. Carrle,
Kleemstr. We. hier, am

8. Nov. d. Js., Abends 7 Uhr

bei Matthäus Lang, Wäcker, zum Ankauf:

P.-Nr. 290.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansardenstock und zwei Wohnungen bestehend in Stube, Nebenstube, 2 Kammern, 2 Küchen und Speisekammer, 2 Stallungen, 2 Schweineställe, Backhaus, Hofraum und 92 M. Gemüsegarten neben dem Haus, sammt Scheuer und schön gewölbtem Keller, an der Winnender Staige gelegen.

Hierzu sind die Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 3. Nov. 1880.

Chr. Oppenländer,
Gem.-Rath.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!

Der einzig ächte

Bernhardiner

Alpen-Kräuter-Liqueur

von

Wallrad Ottmar Bernhard,

fab. Hofdenillateur in München,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren Dr. R. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kaiser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und dabei ein ebenso armuthendes als Gesundheit förderndes Genußmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à Mk. 1.03., Mk. 2., Mk. 4., sind ächt zu haben in:

Waiblingen bei Herrn Im. Scheffel. Cannstatt: Cond. Hef.

Ludwigshurg: Aug. Bed. Schorndorf: Ed. Stüber. Marbach:

Cond. Sattler. Hochnung: A. Meuret ob. Apoth.

Waiblingen.

Gegen recht gute doppelte Güterversicherung werden

700 Mark

etwa bis Martini d. J. aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.

1000 Mark



Pflegschaftsgeld

hat gegen gefehlliche Sicherheit sogleich auszuleihen, sowie im innern schmalen Pfad 11 Nr 29 M. oder $\frac{2}{8}$ Mrg. 41,5 Rth.

U e r

auf 3 Jahre zu verpachten.

Gottlieb Zeeb,
Gärtner.

Abbitte.

Der Unterzeichnete bittet Andreas Kraus, Feldschütz von hier, wegen Beleidigung um Verzeihung.

Schwaibheim den 3. Nov. 1880.

Jg. Friedrich Koch.

Waiblingen.

Gelder

in größeren und kleineren Posten gegen gefehlliche Sicherheit zu suchen ist beauftragt
Im. Scheffel.

Waiblingen.

Christoph Klingler verkauft
Freitag den 5. November
Nachmittags 2 Uhr



3 schwere

R ü h e,

2 halbrüchtig 1 neumellich, sowie eine gut erhaltene

Futterschneidmaschine

und eine

Angerfenmühle,

wozu einladet im Auftrag

G.-Rth. Fischer.

„Bettnäßen“

und sonst. Blasenl. in den schlimmsten Fällen heile brieflich unt. Garantie ohne Berufsstörung. Prospect und Zeugnisse gratis. C. J. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.

Für Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer oder sonstige d. art. Geschäftsliebhaber.

Ein praktischer Ziegelmeister übernimmt das Anfertigen und Brennen von Feldbacksteinen im Freien nach rheinisch. Art per 1000 im Akkord, verarbeitet auf Verlangen die größtmögliche Zahl. Derselbe errichtet auch Kalk- und Ziegelöfen nach neuester Art und übernimmt auch das Anfertigen derartiger Ziegelwaaren in Akkord und grabt im Herbst und Winter den Lehm oder Letten. Die ersten Reisekosten zur Einsicht des Materials und Vertragsabschluss werden, wie üblich, von dem Meister im Voraus erbeten. Derselbe übernimmt sofort im Falle der Uebereinkunft die Leitung und versorgt die nöthigen Hilfsarbeiten und schließt auf Verlangen Vertrag auf mehrere Jahre. Auch können die Auftraggeber überzeugt sein, mit einem sachkundigen soliden Mann zu thun zu haben. Näheres bei Anton Guffron II., Ziegelei-Unternehmer zu Nombach bei Mainz.

Waiblingen.

Baumwollenen, Halbwollenen und rein wollenen

Flanel

in großer Auswahl billigst bei

Gottlob Weiß.

Stuttgart,

Olgastraße 55.

Eine Parthie wollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von Mk. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Buxkin-Lager in reinen schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder Tuch und Buxkin um.

H. Herion,
Olgastraße 55 parterre.**Frankreichs Revanchegelüste.**

Von allen Vorgängen der hohen Politik außerhalb des Reiches haben unstreitig für Württemberg Frankreichs Angelegenheiten, insoweit sie auf dessen Revanchegelüste an Deutschland Einfluß besitzen, weitaus den meisten Anspruch auf unsere Aufmerksamkeit, denn nächst Baden würden gewiß trotz des vor 10 Jahren erstrittenen elsäß-lothringischen Bollwerkes, falls die blutigen Würfeln des von Vielen so gern in Sicht gestellten Vergeltungskrieges den Deutschen weniger günstig fielen, die heimischen Fluren dem feindlichen Anprall zuerst ausgesetzt sein. — Gern constatiren wir, daß nun zwar augenblicklich die republikanischen Machthaber, wie aus ihrem Verhalten in der Orientfrage hervorgeht, wenig Neigung zu verspüren scheinen, die bisher gepflegte freundschaftliche Fühlung mit Deutschland aufzugeben, aber nirgends sind die Dinge, besonders auf diplomatischem Gebiete, wandelbarer als jenseits der Vogesen. Eine so gemäßigte und bis zu einem gewissen Punkte freundliche Politik die Franzosen Deutschland gegenüber seit mehreren Jahren verfolgt, müssen wir uns deßhalb bewußt bleiben, daß wir in Frankreich nun und nimmermehr geliebt werden und selbst, wenn sich irgend ein französischer Staatsmann beikommen ließe, die Stellung Deutschlands vorurtheilsfrei zu würdigen, so weiß er sich doch zu hüten, die niemals aufgegebenen Revanche-Gedanken der Franzosen ganz außer Acht zu lassen. Das momentan trotz aller Hintergedanken so freundschaftliche Einvernehmen der Regierungen beider Staaten ist aber zum Glück noch durch andere Factoren bedingt, die zu Zeiten mächtigeren Einfluß ausüben, als der Wille eines Einzelnen. Das ist vor allem die Uneigennützigkeit Deutschlands. Wie im gewöhnlichen Leben derjenige am Meisten umworben ist, welcher Vortheile zu vergeben hat, ohne daß er etwas für sich verlangt, so rechnen eben auch in der großen Politik die Mächte zunächst mit denjenigen Reichen, deren Bündniß unter Umständen von Werth sein kann, ohne daß dasselbe mit Zugeständnissen an sie erkauft werden muß. Die Wahrung des Friedens ist Deutschlands eigentlichsstes und einziges Interesse und nur diesem Motive zu Liebe kann es vermocht werden, sein Schwert in die Wagtschaale zu werfen. Frankreichs europäische Stellung ist im Gegensatz hierzu eine ungleich weniger freie, da es allerwärts gewichtige Interessen zu wahren hat und im Besitze, in Handel und Verkehr mit den übrigen Nationen rivalisirt. Der revanchelustigste Staatsmann Frankreichs ist unter solchen Verhältnissen, die ihn eine Allianz nur selten finden lassen, in einer üblen Lage. Allein aber will Frankreich auf's Neue den Tanz mit uns nicht wagen. So macht man denn, bis von ungefähr einmal die Karten glücklicher gemischt sind, gute Miene zum bösen Spiel und sucht mit dem Nachbarn, dem nichts anzuhaben ist, auf leidlich guten Fuß sich zu stellen. Das sieht selbst Gambetta ein, der bekanntlich darnach trachtet den schlimmen Eindruck seines Cyrbourger Toastes durch einige friedlichere Worte zu mildern.

Diese besonnene Haltung der Franzosen, wenn sie auch nicht im Einklang steht mit ihren wahren Gefühlen, hat vielleicht ihre guten Wirkungen für die Zukunft. Hat man sich 9 Jahre bereits gewöhnt seinen Wünschen Schweigen aufzulegen, so werden sich die Revanchegedanken auch noch weiter unterdrücken lassen. Jedes Jahr mehr, welches wir in Ruhe und Frieden mit unseren Nachbarn verleben, wischt unbemerkt etwas von der vermeintlichen Deutsch-französischen Schuldrechnung aus.

Württemberg

* **Württembergischer Kriegerbund.** Auf dem letzten Kriegertag in Calw wurde ein neuer Statutenentwurf für den Württembergischen Kriegerbund in Anregung gebracht und den einzelnen Vereinen zur Aeußerung am 4. October zugesandt. Diese sollten sie an d. Bundespräsidium einschicken und ihre eventl. Zustimmung beifügen.

Nach der Rückkunft des Ehrenpräsidenten Sr. H. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar wurde eine Sitzung der Bundesorgane anberaumt und im Hotel Silber abgehalten. Es waren

dabei anwesend: Der Herr Ehrenpräsident, der Vicepräsident und 5 weitere Mitglieder des Präsidiums; ferner 9 Mitglieder vom Bundesausschuß und Mitglieder von der Revisionskommission; außerdem noch 2 Gäste von auswärtigen Vereinen. Der Bund zählt jetzt 486 Vereine und Einzelmitglieder (zusammen 16,769 aktive Mitglieder) mit 578 Stimmen. Nach den vorliegenden Abstimmungsbogen haben hiervon ihr Entscheidungsrecht über den Statuten-Entwurf der Versammlung der vereinigten Bundesorgane übertragen unter gleichzeitiger Verpflichtung auf die von letzterer festzusetzenden Statuten 333 Vereine und Einzelmitglieder mit 414 Stimmen gegen 2 Vereine mit 3 Stimmen und ist sonach der Bestimmung der seitherigen Statuten genügt. Nach Durchberathung des Statutenentwurfs und der von den Vereinen hierzu eingekommenen Änderungsanträge durch die Versammlung der vereinigten Bundesorgane wurde einstimmig beschloffen: „Die in der heutigen außerordentlichen Sitzung berathenen Statuten des württembergischen Kriegerbundes werden nach thunlichster Berücksichtigung aller eingekommenen Anträge und Vorschläge angenommen.“

Das Präsidium erhielt die Vollmacht zur endgiltigen Feststellung des Wortlauts der Statuten, unter Berücksichtigung der vor der Staatsregierung an die Verleihung der juristischen Person noch geknüpften unerläßlichen Bedingungen.

Ferner wurde mit 13 gegen 6 Stimmen beschloffen die von dem 4. Delegirten tag in Calw am 17. Mai 1880 gefaßte Resolution: „Von der Landesversammlung „Württembergischer Kriegerbund“ mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und die demnächst für Hagelbeschädigte stattfindende Hauscollekte wird für heuer Abstand genommen“ anzunehmen.

Zu Folge Einladung des Präsidiums des Badischen Militärverbands zu seinem am 31. October in Karlsruhe stattfindenden mit der Anwesenheit Sr. H. des Großherzogs von Baden beehrten zweiten badischen Kriegerfest werden sich einige Mitglieder vom Präsidium und Landesausschuß betheiligen; damit wurde die Sitzung geschlossen.

* **Zur Telephonfrage.** Der Generaldirector der Bell-Telephon-Gesellschaft in Washington H. Maurice N. Großmann ist am letzten Freitag in Stuttgart eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen, um sich über den Stand der Telephonfrage in Württemberg zu informiren und an maßgebender Stelle Schritte zur Verwirklichung seines Projekts zu thun, d. h. die staatliche Concessionirung zu erwirken.

* **Zu den 3 Abgeordnetenwahlen Reutlingen, Nagold und Ravensburg.** Zu Gunsten der Wahl des einzig richtigen Candidaten für die Stadt Reutlingen, des H. Stadtschultheißen Benz ist nun ein Wahlaufreuf erschienen, der von nahezu 100 Bürgern der nationalen und konservativen Parteien unterzeichnet ist und zwar von den einflußreichsten und angesehensten Männern Reutlingens. Selbst gemäßigtere Angehörige der Demokratie sollen sich darunter befinden. Daß übrigens Demokraten ursprünglich selbst an Benz ein Ansuchen gestellt haben, ist nachgewiesen. In Nagold hat Oberregierungs-rath von Luz, nicht bloß die Candidatur in öffentlicher von ihm unterzeichnete Kundgebung angenommen, sondern bereist auch schon den Bezirk Für Ravensburg ist nur Stadtschultheiß Seyfried als Candidat aufgestellt, da Landesgerichtsrath Landauer abgelehnt hat.

* **Arbeitszwang gegen Bettler und Landstreicher.** Der Landplage des Bettels und der Landstreicherei nach Möglichkeit zu steuern hat das badische Justiz-Ministerium nunmehr ein wie es scheint in vielen Fällen wirksames Mittel gefunden, indem es den Arbeitszwang für alle wegen Bettelns und Landstreicherei Verhaftete, sowohl innerhalb als außerhalb der Amtsgerichte anordnete. Im badischen Lande ist diese Maßregel allenthalben mit Freuden begrüßt worden. Sehr nachahmungswerth auch für uns, sonst ziehen sich instinktive diese Vagabunden in größerer Masse als bisher schon gesehen, nach Württemberg.

* **Berlorener Postwerthbrief.** Auswärtige Blätter berichten, daß in einem von Emmendingen nach Stuttgart adressirten Werthbriefe mit 1300 Mark in Banknoten sich bei der Ankunft

Saarkohlen fürs Jahr 1881

werden zu bergamtl. Vertragspreisen mit 1—2½ J pr. Ctr. Provison geliefert und Aufträge bis Mitte November entgegengenommen durch die

Württ. Kohlen-Gesellschaft
von G. Groß & Co. in Stuttgart.

Almer

Münsterbau-Loose

pro Stück 1 Mark

und Schramberger Gewerbe-Ausstellungs-Loose á 1 Mark empfiehlt
C. F. Bud.

Der Werthinhalt nicht vorgefunden habe. Man nimmt an, daß die Banknoten aus dem Briefe entwendet worden seien. Auf einer in dem Briefe befindlich gewesenen sächsischen Note soll vom Absender der Name „Reimenstoll“ geschrieben gewesen sein, was vielleicht auf die Spur des Diebes führen kann.

Rottenburg, 1. Nov. Vorigen Sonntag wurde während des Morgengottesdienstes im benachbarten Weiler beim Gemeindepfleger ein gebröchen und demselben aus der Kommode 600 M. gestohlen. Der Dieb, der Allem nach mit den Lokalitäten bekannt gewesen zu sein scheint, ist bis zur Stunde nicht auffindig gemacht. Es wird angenommen, daß es der gleiche sei, der 14 Tage vorher bei dem ref. Stiftungspfleger im selben Ort einbrach.

Tutlingen, 29. Okt. Die Donau stieg bis zum Donnerstag Abend, so daß das Wasser einen Höchststand erreichte, der demjenigen von 1848 zu vergleichen ist. Das ganze Donauthal vor hier bis Friedingen war in einem See mit lebhaft bewegten Wellen gleich. Das Flussbett selbst war nur an einer stärkeren Wasserströmung zu erkennen. In den unmittelbar an der Donau gelegenen Stadttheilen hat das Wasser in den untern Gebäuderäumen bedeutend geschadet. In manchem Haus mußte man die Nacht von Mittwoch auf den Donnerstag mit Rettungsarbeiten zubringen. Jetzt ist das Wasser im Fallen begriffen. 2 hiesige Geber haben beinahe den Tod in den Fluthen gefunden. Sie hatten die Absicht, in einem Nachen ein fortgeschwemmtes Thranfäßchen aufzufangen, wurden aber in die Flussströmung gerissen, wo der Nachen umschlug, so daß sich der eine durch Schwimmer auf ein Weibengesträuch, der andere auf den Wiesengrund flüchtete wo das Wasser minder tief stand. Aus dieser gefährlichen Situation wurden sie nach zwei angstvollen Stunden bei einbrechender Nacht durch ein Rettungsboot befreit, in welchem drei beherzte Männer den Hilferufenden über die Donauströmung zufuhren.

— Die Handwerkerbank in Weilerstadt ist durch den betrügerischen Bankrott ihres Buchhalters Franz A. Beyerle, Landesproduktenhändlers, in große Noth gekommen. Derselbe hat der Bank 60 - 70 000 Mk. an gefälschten Wechseln hinterlassen; er hat sich flüchtig gemacht. Mehrere Personen haben für ihn Bürgschaft geleistet, die nun in großen Verlust gerathen.

Heilbronn, 1. Nov. Das gestrige Ab- und Preisturnen der hiesigen Turngemeinde hatte sich eines lebhaftesten Besuchs zu erfreuen. Unter den Produktionen der Turner befanden sich theilweise recht schwierige, die mit völliger Sicherheit durchgeführt wurden. Von den einzelnen Leistungen bei den Nationalübungen heben wir besonders den Hochsprung hervor, der bei einem Brettabstand von 1,65 m eine Höhe von 1,55 m erreichte. Der beste Wurf bei dem Steinstoßen mit einer 30 Pfund schweren Kugel betrug 5,60 m, und das 8 m hohe Seil wurde in 9 Sekunden erklettert. Leider fehlten diesmal die für das Publikum besonders interessanten Uebungen am fliegenden Reck und Barren, wie sie bei dem Anturnen von einer Musterriege zur Ausführung gelangten, die im Gegensatz zum Schulturnen die Bezeichnung Kunstturnen führen und eine herrliche Augenweide bieten. Die Abendunterhaltung auf der Wilhelmshöhe entfaltete ein ebenso reichhaltiges Programm als zahlreiches Publikum; der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach der einleitenden Ansprache des Vorstandes, des Herrn Chr. Herrmann, begann dort die Preisvertheilung, welcher sodann die wechselweisen Vorträge des Turnergesangsvereins, des Riedertranzquartetts und des Streichquartetts der städtischen Kapelle folgten. Vielen Beifall fand die von zwei Mitgliedern des Vereins redigirte humoristische Turnzeitung, die auf der Wilhelmshöhe in Circulation gesetzt wurde.

Deutsches Reich.

Holzkirchen (Bayern), 30. Okt. Den vielfältigen Berichten über die Einnahmen des Oberammergauer Passionsspiels und deren Verwendung veröffentlicht worden sind, geben wir hier die aus offizieller Quelle geschöpfte richtige Lösung. Die Gesamteinnahmen betragen 320 000 Mk., die Ausgaben 80 000 Mk. Die Nettoeinnahme, 240 000 Mk., kam wie folgt zur Vertheilung: ein Viertel erhielten die Garantieleister des Spiels, bestehend aus 217 Gemeindeberechtigten, das zweite Viertel wird zu Schulzwecken verwendet (Errichtung einer weiteren Schulstube zc.), das dritte Viertel wird als Reservefond angelegt, womit die Schäden der oft wiederkehrenden Verheerungen eines Bergbaches gedeckt werden und das letzte Viertel fällt den Spielern, bestehend aus nahezu 700 Personen incl. Kindern zu, wovon den Trägern der Hauptrollen (Christus, Pilatus, Hohepriester) je 150 Mk. zutreffen, gewiß ein bescheidener Verdienst bei 39 Vorstellungen. Allerdings geben die Nebeneinnahmen der Oberammergauer den Ausschlag, indem jeder Bürger während der 5 Monate dauernden Vorstellungen berechtigt war, öffentlich zu wirtschaften, doch ist der Verdienst noch zu gering, um, wie schon Zeitungen berichteten, verschiedenen Einwohnern von Oberammergau eine Erholungsreise nach Italien zu gestatten.

Ausland.

Melbourne, 7. Sept. Das Komite der Ausstellungs-Kommission hat eine Berathung gehalten, um zu erwägen, wie den gerechten Klagen Deutschlands und Oesterreichs in Betreff des ihnen bewilligten ungenügenden Raumes abzuhefen sei. Man sah ein, daß beiden Ländern größere Räumlichkeiten gewährt werden müssen. Dies soll in einem besondern Anbaue geschehen, den Deutschland bereits auf seine eigenen Kosten an der westlichen Seite des Centralblocks begonnen hatte. Dieser Anbau soll nun so vergrößert werden, daß er beiden Ausstellern gerecht wird. Außerdem soll Deutschland im Innern noch ein besonderer Raum angewiesen werden. Die Thätigkeit in allen Theilen der Ausstellungsgebäude vergrößert sich mit jedem Tage. Die größte Rührigkeit scheint in der deutschen Ausstellung zu herrschen, und alles, was man bis jetzt darüber hört, berechtigt bereits zu der Annahme, daß Deutschlands Industrie einen hervorragenden Triumph feiern wird. Der deutsche Dampfer Protos, welcher den zweiten Theil der deutschen Ausstellungsgegenstände von Hamburg nach Melbourne brachte und am 25. August daselbst eintraf, hat unterwegs ein gutes Geschäft gemacht. Als man sich unfern des Raps der guten Hoffnung befand, erblickte man am 24. Juli ein Schiff mit vollen Segeln und in höchst gefährlicher Lage in der Nähe des Landes. Der Kapitän des Protos schloß auf einen Unfall, änderte seinen Kurs und hielt eine kurze Zeit geradezu auf das fremde Schiff zu. Nach einiger Zeit erblickte er ein Boot, das ihm entgegental und in dem sich der Kapitän nebst der Mannschaft des gefährdeten Schiffes — das den Namen Whitehall führte — befanden. Sie hatten ihr zwischen die Klippen gerathenes aber noch von einem Anker gehaltenes Schiff verlassen, um Hilfe in der Kapstadt zu suchen. Der Kapitän des Protos, Petersen, nahm die Leute an Bord und schloß dann mit dem Kapitän des Whitehall folgenden Vertrag: Er werde versuchen, das Schiff zu retten und nach der Tafelbai zu bringen. Gelingen das, so müsse der Kapitän ihm 6000 £. (120 000 Mk.) zahlen, schlage der Rettungsversuch, nachdem alles zur Bergung geschehen, fehl, so müsse eine Entschädigungssumme von 10 000 £. (200 000 Mk.) gezahlt werden. Hierauf näherte sich der Protos vorsichtig dem gefährdeten Schiffe; es gelang, dasselbe frei zu machen und zur Tafelbai zu bringen. Kapitän Petersen, nahm, da ihm daran gelegen war, so schnell als möglich nach Melbourne zu gelangen, einstweilen mit 2500 £. für- lieh und setzte dann seine Reise fort. (Köln. Ztg.)

Sydney, 4. Sept. Die anhaltende Dürre in Neu-Süd-Wales und Queensland hat schon in ausgedehnten Gegenden die Ernten vernichtet, aus Mangel an Futter sterben die Heerden dahin.

— **Garibaldi** wird, wenn das „Evénement“ recht unterrichtet ist, wirklich in 14 Tagen und zwar in Begleitung seiner Tochter Teresita, seines Schwiegersohnes Canzio und seiner beiden Enkelkinder nach Paris kommen. Die ganze Familie wird bei Henri Rochefort absteigen. Für Garibaldi läßt der Vaterrnenmann ein Zimmer genau so einrichten, wie dasjenige, welches jener in Caprera bewohnt.

(Verichtigung). Der Remsthalbote v. 29. Oct. d. J. bringt einen Bericht über den Mord in der Degerlocher Ziegelei, der durchaus unrichtig ist. 1) hat Fries (nicht Frieß) noch nichts eingestanden, soll vielmehr im Gefängniß singen und pfeifen, obwohl so viele Indizien gegen ihn vorliegen, daß seine Schuld eben doch wahrscheinlich ist. 2) Der zuerst Verhaftete stand nicht mehr in der Ziegelei in Arbeit, und war schon vergangenen Sommer ausgewiesen worden, weil die übrigen Arbeiter nicht mehr mit ihm arbeiten wollten und er schon im Zuchthaus gewesen sein soll. Da er aber wiederholt in der Ziegelei wieder erschien, so wurde ihm mit polizeilicher Ausweisung gedroht. Auf dieses hin drohte er den Fuhrleuten der Ziegelei, einer von ihnen müsse noch hin sein und ihr Herr auch. Dieser — vom Oberstaatsanwalt über seine Verdachtsgründe inquirirt, gab die genannten Drohungen an und der Hr. Oberstaats-Anwalt ordnete deshalb des erst Verhafteten Abholung in Bernhausen durch einen Landjäger an.

Dem Remstb.-B. ist es daher leid, die falsche Darstellung, aus der Neckar-Ztg. entnommen und den durchaus ehrenhaften Herrn Ziegeleibesitzer Kühner verdächtigt zu haben.

Waiblingen.

Brodpreise vom 1. November 1880.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern	28 Pf.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämmtlichen Bäckern	50 Pf.
1 Paar Becken wiegt bei Mergenthaler, Chr. Kauffmann, M. Lang, Plessing, Ebert, Krauß, Müller, Psleiderer und Pfander	118 Gr.
bei sämmtlichen übrigen Bäckern	120 Gr.